DARLINGERÖDER KURIER

Eine Zeitung für Darlingerode

Herausgeber: Förderverein zur Pflege der Heimatgeschichte und des Brauchtums Darlingerode e.V. - Redaktionsteam

73. Ausgabe, Redaktionsschluss 10.12.2018 erscheint vierteljährlich seit 07/2000

Bilderbuch und DVD vom Festwochenende ...

... gibt es überall dort, wo Sie auch den *"Darlingeröder Kurier"* erhalten!

1 Bilderbuch und DVD vom Festwochenende ...
2 Wie es zum Ortsjubiläum kam?
3 Neue Außenstelle der Tourismus GmbH Ilsenburg in Darlingerode
3 1000 Jahrfeier Altenrode
4 Danke für das schöne Fest
5 Festverse taur Dusend-Jahr-Fier Olnro 2018
6 Publikumsmagnet auf der Insel Sylt
7 Feuerwehreinsatz der etwas anderen Art
7 Was lange währt, wird endlich gut?
7 Weihnachten in anderen Ländern
8 Lieder und Texte zur Reformation in der Laurentiuskirche
8 „Heilige Drei Könige" in Sachsen-Anhalt
9 Fest der Vereine 2018
9 Aufruf in der lokalen Presse
10 Die Eichen am Ütschenteich
11 Brunnen an der Sandtalhalle
11 Aktueller Stand zum Ütschenteich
11 Festschrift „1000 Jahre Altenrode" als Weihnachtsgeschenk
12 Gibt es einen Weihnachtsmann?
12 Sterbendes Obstgehölz in der Feldflur
12 Adventskonzert
13 Berichte aus der Kita "Mäuseland"
15 Darlingerode-Kalender 2020
15 Termine...

... von Bürgern für Bürger ...
Der "Darlingeröder Kurier" sucht immer interessierte Mitstreiter!
Bitte melden!
kurier@komturhof-darlingerode.de

Auf dem Weg zur Feier 1 000 Jahre Altenrode

Wie es zum Ortsjubiläum kam?

Altenrode, was für ein schöner Ort, den es heute nicht mehr unter diesem Namen gibt. Er liegt im Norden von Darlingerode und war bis zur Eingemeindung am 01.04.1936 selbständig. Inzwischen ist Altenrode mit Darlingerode bevölkerungs- und häusermäßig zusammengewachsen. Darum hat Darlingerode heute 2 Kirchen, 2 Friedhöfe, 2 Kriegerdenkmale und 2 Schützenplätze.

Das Wappen von Darlingerode ist der Stolberger Hirsch und der Rost vom heiligen Laurentius, der im Jahr 378 auf einem Rost als Märtyrer verbrannt wurde. Der heilige Laurentius ist der Schutzpatron der Bergleute, darum heißt auch die Kirche in Darlingerode St. Laurentius.

Das Wappen von Altenrode, die beiden Kuhhörner, Blashörner oder auch Hifthörner ohne Band (vorn an der Hüfte getragen) kommt vom Siegel des Geschlechts von Oldenrode, die auf dem Helm zwei gefiederte Hörner trugen. Heute sind 2 rote Hörner auf blauem Schild, durch Silber (hier weiß) getrennt.

Vor gut 3 Jahren erinnerte Eberhard Härtel - *der älteste noch in Altenrode geborene Einwohner* - dass 2018 ein Ortsjubiläum ansteht.

Festausschuss "1000 Jahre Altenrode"

Am 06. April des Jahres 1018 erwähnte Bischof Arnulf von Halberstadt per Urkunde den Ort Altenrode. Die Urkunde gibt es heute noch und wird im Urkundenbuch des Klosters Ilsenburg aufbewahrt.

Seit 3 Jahren fanden sich dann einige Interessierte und trafen sich regelmäßig im Heimatverein und fingen an, ein entsprechendes Ortsjubiläum zu organisieren.

Im Frühjahr 2017 wurde das Altenröder Wappen heraldisch korrekt aufgearbeitet. Dieses geschah durch den Heraldiker Jörg Mantzsch aus Magdeburg, der auch das Harzkreiswappen entworfen hat.

Im Frühjahr 2017 strukturierte sich der Festausschuss. Es wurden Arbeitsgruppen gebildet, die sich um bestimmte und wichtige Aufgabenbereiche kümmerten. Folgende Arbeitsgruppen wurden gebildet mit Verantwortlichen:

Veranstaltungen	Hans Germer
Deko,Werbung	
Dorf schmücken	Siegfried Richter
Protokolle	Irma Peters
Finanzen	Stephan Schädel
Festumzug	Stephan Schädel
Festschrift	Eberhard Schröder

Zum Versammlungsleiter und damit verbunden, wurde später Stephan Schädel zum Vorsitzenden erhoben.

Weiterhin waren im Festausschuss:
Rosemarie Römling-Germer, Hans und Petra Berger, Christa Bauer, Eckhard Lehmann, Werner Förster, Annette Uhlmann, Sabine Römling und Christof Rinke.

Nach Freigabe durch den Festausschuss konnte das Wappen nun verwendet werden, um damit öffentlich auftreten zu können. Es entstand das Logo 1 000 Jahre Altenrode, mit links dem Altenröder- und rechts mit dem Darlingeröder Wappen.

1000 Jahre Altenrode

Als erste Aktion der werbewirksamen Öffentlichkeitsarbeit war der Verkauf von 70 Altenröder Fahnen als Dorfschmuck in Altenrode zum Schützenfest 2017.

Zweite wichtige Arbeit und Grundlage eines erfolgreichen Festes war die Beschaffung der Finanzen. Viele Spender wurden angesprochen. Werbematerial, das verkauft wurde, wurde beschafft.

Das Konto wuchs nur gering an! Ein Jahr vor dem Fest

waren gerade einmal 3 000 € auf dem Konto. Erlöse vom Weihnachtsmarkt, von 2 Benefizkonzerten und weitere Spenden gingen ein! Im Frühjahr 2018 konnten nun endlich die ersten Verträge mit Schaustellern und Darstellern geschlossen werden.

Am 06. April 2018 wurde ein Gedenkstein eingeweiht. Das Fest dazu kündigte erfolgreich das große Festwochenende im September an.

Nun kam langsam das dringend benötigte Geld zusammen.

Weitere Verträge wurden geschlossen.

Ende Juli 2018 stand das Festprogramm, das zuvor dreimal verändert wurde, ehe es alles passte.

Eine sehr wichtige Voraussetzung der Feierlichkeiten war die Schaffung eines Festplatzes! Auf historischer Stelle, dem „Altenröder Schützenplatz“ sollte im Herbst das Festzelt stehen. Der Schützenplatz jedoch war 80 Jahre nach der letzten kulturellen Nutzung ein reiner Müllplatz geworden. Der Festausschuss organisierte einen groß angelegten Arbeitseinsatz, bei dem das MDR-Fernsehen zu Gast war und die Sendung „Mitmachen statt meckern“ aufgenommen wurde.

Die Arbeit der AG Festumzug hatte zu dem Zeitpunkt noch alle Hände voll zu tun.

Nach Fertigstellung des Festprogrammes ging es um noch andere wichtige Dinge abzusichern. Der Festplatz. Der Altenröder Schützenplatz hatte weder Wasser, Abwasser- noch Stromanschluss. Alles musste mit den Energieträgern beschafft werden.

Die Entwicklung der 5 000 Festprogramm-Flyer ging über fast 3 Wochen. Hier kam Unterstützung von der Tourismus GmbH Ilsenburg.

Die Sicherheitsfirma Incognito wurde unter Vertrag genommen.

Die Absicherung medizinische Versorgung durch den Sanitätsdienst der DLRG war zu organisieren. Zwei großräumige Parkplatzflächen mussten abgesteckt werden. Für die dafür notwendige Zuwegung wurden zuvor 125 t Kalkschotter in die Löcher des Zubringer-Feldweges eingebracht.

Sämtliche Straßensperren, Überfahrschutze, Verkehrsschilderaufstellung mussten straßenbehördlich vom Landkreis genehmigt werden.

Nun galt das Augenmerk den Versorgungsständen. Hier war es wichtig, an viele Stellen reichhaltige Imbissstände zu postieren. Es solle dem zu erwartenden Ansturm gerecht werden, niemand sollte lange auf sein Essen und Trinken warten müssen.

Klaffte Anfang August noch eine Finanzierungslücke von fast 4 000 €, so überlegte man, diese mit Eintrittsgeldern auszugleichen. Jedoch erkannte man, dass dieses aufgrund der Weitläufigkeit schwierig werden würde, die Kassierung umzusetzen. Also wurden weitere Sponsoren angesprochen und 3 Tage vor dem Fest konnte verkündet werden, dass alle Veranstaltungen eintrittsfrei wären, die Finanzierung war gesichert.

Mit vielen Aufbauhelfern wurde nun alles gestellt. Die Veranstalter bauten ihre Buden und Stände auf. Das Dorf wurde geschmückt und am 14.09.2018 um 16.30 Uhr wurde das Fest mit 3 Böllerschüssen eröffnet.

Nicht nur das Festprogramm war außerordentlich vielseitig, sondern auch das überaus schöne Wetter trug zum Erfolg mit bei! Stephan Schädel

***

Wie schon in unserer letzten Ausgabe angekündigt …

Neue Außenstelle der Tourismus GmbH Ilsenburg in Darlingerode

Die Touristinformation Darlingerode wurde am 8. August 2018 mit der Tourismus GmbH Ilsenburg zusammengeschlossen. Somit kann der Service der Außenstelle Darlingerode für Gäste und Gastgeber erweitert werden. Dazu wurden die Öffnungszeiten angepasst:

- *Montag + Dienstag von 10 – 12 Uhr*
- *Donnerstag von 14 bis 17 Uhr.*

Als weiteres Service-Angebot können nun die Gastgeber aus Darlingerode und Drübeck die Kurtaxe auch im Büro in Darlingerode abrechnen und Meldescheine erhalten.

In der Tourist-Info können verschiedene Wanderkarten, Ansichtskarten von Darlingerode und Ilsenburg, den Wanderpass der „Harzer Wandernadel“ und diverse Souvenirs erworben werden. Veranstaltungsangebote, Flyer zu verschiedenen Highlights liegen kostenlos aus sowie Infotipps zu verschiedenen Wanderrouten.

Das Büro der Touristinformation Darlingerode befindet sich an der Sandtalhalle.

In den Schließzeiten der Außenstelle Darlingerode ist die Tourist-Info in Ilsenburg, Marktplatz 1 von Montag – Freitag 9 – 17 Uhr und Samstag 9 – 13 Uhr geöffnet und telefonisch unter 039452-19433 zu erreichen. Petra Junig

***

1000 Jahrfeier Altenrode

Altenrode wird 1000 Jahre, dieses Jubiläum sollte groß gefeiert werden. Als dieses vor einigen Jahren beschlossen wurde, waren einige Mitbürger des Ortes noch sehr skeptisch, aber was am Wochenende vom 14.9.-16.09.2018 in Altenrode geboten wurde, war ganz einfach „Spitze“. Die Festverantwortlichen hatten eine Feier organisiert, die uns noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Festlich geschmückt waren die Straßen und Wege, Blumenarrangements waren von den Anwohnern gestaltet und aufgestellt wurden. Aus Strohballen wurden wunderschöne

Figuren gebastelt. Es gab viele verschiedene Aussteller, die ihr Handwerk, zum Beispiel Malerei, Keramik- und Töpferwaren zeigten. Als besonderes Schmankerl, empfand ich die Ausstellung "Altes Gerät" auf Beckers Hof.

Foto:J. Hartmann

Hier konnte man, liebevoll hergerichtet, die alten Geräte aus früherer Zeit bewundern. Man entdeckte hier auch Dinge, die man von und zu Hause noch kannte, aber leider irgendwann einmal entsorgt hat.

Es ist gut, dass es Menschen gibt, die solche Dinge gesammelt und aufbewahrt haben.

Berichten würde ich gern noch von den Veranstaltungen,

Foto: O. Meenken

Ausstellung "Altes Gerät" auf Beckers Hof

die ich besucht habe. Da war zuerst der historische Gerichtsprozess, der an der Thingstätte stattfand. Hier am denkmalgeschützten Steinkreis auf dem Friedhof von Altenrode fanden laut Überlieferung tatsächlich solche Prozesse statt. Bei der Vorstellung konnte man nachempfinden, wie es mit der Gerichtsbarkeit im Mittelalter gehalten wurde. Das Theaterstück in der Katharinenkirche war ein voller Erfolg. Die Kirche platzte aus allen Nähten und die Darsteller haben durch ihr perfektes Schauspieltalent geglänzt.

Anschließend wurde zu einer reichhaltigen Kaffeetafel auf dem Platz vor der Kirche eingeladen.

Dann gab es noch die Ritterschlacht der „Edlen von Hartigau". Die Akteure, die edlen Ritter haben uns gezeigt, mit wieviel Kraft und Geschicklichkeit zu damaliger Zeit gekämpft werden musste.

Wer jetzt noch Lust hatte, konnte das Tanzbein im großen Festzelt schwingen.

Ein gigantisches Höhenfeuerwerk hat diesen Tag ausklingen lassen.

Der Sonntag begann mit einem musikalischen Frühschoppen mit einer Blaskapelle. In den Pausen wurde man mit Vorführungen der Peitschenknaller unterhalten.

Um 13:00 Uhr startete dann mit einem Kanonenschuss der große Festumzug. Es wurden Bilder aus vielen Zeitepochen dargestellt. Angefangen vom Einzug der edlen Herren mit Kutsche und auf Pferden, über den mittelalterlichen Gefangenenkäfig und der Darstellung der Pest der damaligen Zeit. Es folgten die Kriegsjahre, die Öffnung der deutsch-deutschen Grenze und die Neuzeit. Hier waren alle Vereine des Ortes vertreten, ob Schützen- oder Sportverein, ob Kindergarten, Schule oder die fröhlich singenden Mitglieder des Seniorenvereins „Goldener Herbst". Aufzählen könnte ich an dieser Stelle noch viele mehr, aber sie mögen mir verzeihen, dass der Platz nicht ausreichend wäre.

Begleitet wurde der Umzug auch durch viele fleißige Mitstreiter aus den benachbarten Orten und Vereinen. Ich kann nur sagen, die Mühen haben sich gelohnt. Viele Besucher haben an diesem schönen Festzug ihre Freude gehabt. Der Mittelaltermarkt lud mit Livemusik, historischen Verkaufsständen und kleinen Tavernen zum Verweilen ein. Die Organisatoren hatten absolut nichts vergessen. Große Parkmöglichkeiten wurden eingerichtet. An vielen Ecken konnte man sich zum kleinen Umtrunk, zum guten Essen und einem netten Gespräch niederlassen. Die Kinder wurden durch eine Kindermeile und natürlich mit Karussellfahrten bespaßt. Ich kann als Resümee nur sagen, es war ein wunderschönes Wochenende was auch der Wettergott belohnt hat.

Monika Meier

***

Brief aus Weinheim

Danke für das schöne Fest

Als Kriegswaise bin ich nach Darlingerode gekommen, habe mich jetzt gefreut, diesen Ort wieder einmal nach vielen Jahren besuchen zu können. Zur Zeit des Festes war ich im Oberharz im Urlaub und habe durch den Flyer vom 1000 jährigen Bestehen Altenrode erfahren, also war dies der Anlaß, an der Festlichkeit teilzunehmen.

Foto: R. Römling-Germer

Ich war überwältigt von dem, was alles von Laien organisiert wurde. So erfuhr ich in Gesprächen mit Bewohnern,

dass dies alles seit 3 Jahren von einem Festausschuß vorbereitet wurde. Meine Hochachtung.

Vielen wurde dafür Dank gesagt. Aber ich möchte heute einmal den 3 Damen vom Info-Punkt Dank sagen für die freundliche, herzliche und gute heimatkundliche Beratung.

Gleichzeitig sehr gut gefallen hat mir auch der Auftritt der heimischen Folkloregruppe „Darlingeröder Echo“. Es war schön zu sehen, mit wieviel Freude Besucher die Harzer Lieder mitsangen.

Für mich wird dieser Tag unvergeßlich bleiben.

Foto: R. Römling-Germer

Mit vielen Grüßen
Anita Postel, Weinheim

***

Leserbrief

Sehr geehrter Herr Lasar,

in Bezugnahme auf „1000 Jahre Altenrode“ und den Umzug zum Jubiläum am 16.09.2018, möchte ich ihnen, und all den vielen großen und kleinen Helfern, meinen Dank und eine große Anerkennung aussprechen.

Dieser thematisch so breit gestreute Umzug, mit den vielen, vielen Bildern, hat sich den „1000 Jahren“ mehr als angemessen präsentiert.

Aus Mitwirkungen in mehr als 35 Jahren in so manchem Festumzug und mehr, maße ich mir diese Beurteilung an.

Mir persönlich hat es sehr gefallen, es hat mir viel Spaß bereitet, ich habe im Festumzug viele bekannte Gesichter wieder getroffen und neue nette Leute mit gleichem Hobby, kennengelernt.

Einen großen Dank für die schönen Augenblicke im Festumzug an alle, die diesen Umzug ermöglicht haben.

Dem Dorf alles erdenklich Gute für die nächsten
1000 Jahre Altenrode

Mit herzlichem Dank.

H.Brinkmann/Festumzug Bild 4

***

En bettn wat opp Platt

Festverse taur Dusend-Jahr-Fier Olnro 2018

Diese Festrede konnten infolge Lärm leider nicht alle Anwesenden im Festzelt verstehen, daher wird sie im Kurier noch einmal veröffenticht.

Foto: Chr. Beranek

Festverse taur Dusend-Jahr-Fier
Olnro 2018
Eberhard Härtel
Amtlich letztgeborener Olnröer
As „Mester Krewet“

1

Hiermidde ward bekannt e`jem,
dats wai siet dusend Jahrn hier lebm.
Arnulf dä Bischof von Halwerstidde,
dä dalte dän Mönkens von Ilsenborch midde,
ab nune krijjet sai dän Rodezins
ut Olenro von Kunz un Hinz.
Dat is e`west Andusendachtain,
wert nich glöwet, sall in dä Urkunnens nahsahn

As sai dä Eiken alle e`rod
konn sai nich ahn, wat öhnen da droht.
Sai wolln mehr Acker un pleut´n jeschwind
da hät sai merket, wie stainrieke sai sin.
Dän Zehnten most´n sai trotzdäm tahln
un dä Rieken deun sek in Jelle aaln.

Ek glöwe, wurane wai hüte noch kranken
sin dä Zinsen forr´et Geld manicher Banken.
Da mot man sek un dä Politikers fra´n,
„wie lang sall denne sauwat noch gahn?“

2

An jiech noch ne Fra ohne Underton,
wo liejet dä Underschied twisch´n hüte un Fron?
Forr et Nischtdaun Jeld krijjen is dat nich passe?
Unse Vorrbilder sin dä Manager VW oweh VW oweh!!!
Nun awer jewet wai jiech bekannt,
wat noch sau passieret bie unsch opm Land
Miene Arweit is dä Gemeindedienst,
ek jewe bekannt, wat forret Dorp wichtich is.
Doch neulich sejje mien Nahber tau mek:
„Eck maine et jiwt Konkurenzen forr dek.
Twa Fruunslüh, bekannt dorch Jerüchte,
dä maket diene Aktualität tau nichte.

Dä wett allet veel eher un bedder as du
un wat sai berichtn vorrbrait sek im Nu!“

3
Jeschichtn un Jerüchte harr et ümmer e´jem,
damidde moste as Daljeröer ebm lebm.
Dat beste is, wai jewet bekannt,
dä twa koket Gerüchte as Ehrenamt.
Öwer unse Dorp is all velet e´schrem
öwer Elend un Not
öwer Lebm un Dot
öwer Lehn un Fron
öwer Krieje und Taten
doch dä Festschrift harr da wat open e`laten
dat höchste Kulturgut,
unse Plattdütsche Sprake
fune kane Erwähnung,
wat ek nich fate.

4
In düssen Dorpe, dat will ek jich sejjen,
ward ok Guet e´dan, dat sin kane Löjjen,
ob Böme plant´n von Fielmans Geld,
wutau ok dä Millenniums-Eike tellt.
Ob vorr Festivitäten dä Bänke opstelln,
öwern Flaß dä Vorraine will ek Guet vorrtelln.
Ob Fiern in Zelten, ob Kauken backen
schöne is et wat dä Vorraine sau maken.
Da früt sek dä Lü öwer nie Bänke,
besonders dä Oln midde kaputijen Gelenke.
Un denn rücket det abms Halfstarke ran
un pöttern ne Bank midden Füertüch an.
Ob dä Öldern von öhrn so „Lieben“
wet´n wat öhre Krams kriminelles bedriebm?
Damidde is mien Lob noch lange nich alle.
Da is Hansi dä Keerl von dä Sandtalhalle.
Däne fallt ja ok ümmer wat in
un et strömen Minschen betz dä Plätze sin alle,
un veele willt trotzdäm in dä Halle noch rin.

5
Vorr unsch Ol`n jiwt im Dorpe twa Seniorenvorrrane,
dän „Goldenen Harwest“ un dä „Volkssoli“ wieder kane.
Dä Vorrstände von bad`n -dat is ja nich neu-
dä jewet sek -mot man sejjen-veel Meu.
Sau hät dä Ol´n -ma wenjer ma veel-
Kaffe un Kauken un manch schönet Speel.
Un manichma könnt biede-man kann´t ja kaum jlöm-
jemeinsam wat maken dat sall´t wörklich jeem.
Un denn frat sek da Lü „worume nich forr ümmer“?
Dat is doch nich nie, alleen bliem is schlimmer.

6
Taun „Fest der Vereine“ da komet denne
alle Dalljeröer Vorrane henne,
wie Schützen-, Heimat-, Sportverain,
dä Jäjer´s un dä Füerwehrvorrain,
dä goldene Harwest, dä „Solis“ un noch veele mehr,
datau halt man dä „Langelsche Blasmusik“ her.
Wo Fründschaft und Friede wai tunlichst vorrwalten,
kann sek unse Jlick forr ümmer jestalten.
Sau sej ek jiech op weddersain,
in dusend Jahrn, nu fiert fain!“
Hoch lewe dä Heimat, dä Barje un so
dusend mal hoch unse Olenro!

Dalijero/Olnro sai lebet hoch..
Heimatvorrain, hai lebe draima hoch..
Festausschuss, hai lebe draima hoch..
op Stephan Schaedel, draima hoch..

***

Urlaubserinnerungen

Publikumsmagnet auf der Insel Sylt

Im vergangenen Sommer besuchte ich erstmals den Norden Deutschlands. Gern erinnere ich mich an die schönen Tage und Erlebnisse. Von all den zahlreichen Unternehmungen ist mir ein Besuch auf der Insel Sylt besonders im Gedächtnis geblieben.

In dem kleinen Ort Hörnum gibt es einen besonderen Publikumsmagnet. Es ist das Maskottchen des Ortes, die Kegelrobbe Willi. Bei dem Namen vermutet man ein männliches Tier. Nein, es ist ein weibliches Wesen. Dies bemerkte man aber erst, als Willi ein Baby bekam. Umtaufen auf Wilhelmine wollte man es aber nicht. Eigentlich hätte man dies ja schon bemerken müssen, als ein Angler vor etwa 25 Jahren die Kegelrobbe beim Angeln entdeckte. Weibliche Tiere besitzen einen silbergrauen Grund, auf dem sich dunkelgraue Flecken abzeichnen und diese Merkmale hatte das Tier. Männchen dagegen sind auf dunkelgrauem Grund hell gefleckt.

Sie war fast blind und ganz mager. Die Robbe hatte großen Hunger und fraß den Fischern die Fische aus der Hand. Normalerweise tun wilde Tiere so etwas nicht. Man kann annehmen, dass die Fischer ihr so das Leben retteten. Als Dank dafür kommt sie nun zur aller Freude der Besucher täglich in den Hafen, um sich von den Leuten mit Heringen füttern zu lassen.

Seit Mitte 2017 hat sich nun noch eine Robbe, man nennt diese Sylta, dazu gesellt. Die Naturschützer sehen diese Fütterungen der Gäste aber nicht gern, da sich wilde Tiere selbst versorgen können und auch sollen. Trotzdem ist es schön zu sehen, wenn die Tiere ihre Köpfe aus dem Wasser

strecken und nach den Heringen schnappen und die Herzen der Besucher erobern. (ip)

***

Feuerwehreinsatz der etwas anderen Art

Zu einem ungewöhnlichen Einsatz wurde die Freiwillige Feuerwehr Darlingerode am Donnerstag, den 27. September 2018 gerufen. Mit der hauptamtlichen Wachbereitschaft Wernigerode wurden sie um 9.26 Uhr zu einem „Tier in Notlage“ alarmiert.

Das eingezäunte Waldbad war nicht mehr so gut eingezäunt, wie es hätte sein sollen, denn mit der Zeit waren einige Löcher im Zaun, so dass die Rehe zum Trinken in das Bad gelangen konnten.

Eine Ricke mit ihrem Kitz stand auf der Liegewiese. Der Mitarbeiter des Bades bemerkte eine weitere Ricke im Schwimmbecken. Es versuchte aus eigener Kraft und mit hektischen Bewegungen aus dem Wasser zu kommen, was ihr aber nicht gelang. Das erschöpfte Tier wurde schließlich von den Kameraden der Feuerwehr eingefangen, dann mit einer Decke abgerubbelt. So kann das Muttertier nicht den Geruch der Menschen erkennen und ihr Kleines hoffentlich wieder annehmen.

In der Nähe des Bades wurde es wieder ausgesetzt.

Danke Feuerwehr! (bp)

***

Wie lange ”währt” es noch?

Was lange währt, wird endlich gut?

Von 2004-2009 betreute ich die Touristinformation. Seinerzeit berichteten mir Urlauber, dass an der Behindertenein-

Foto: Horst Römling

richtung Oehrenfeld ein Hinweisschild mit falscher Beschriftung steht. Sie waren der Meinung, dass auf diesem Schild statt Kumturhaus Kulturhaus stehen müsste. Ich klärte die Urlauber auf, dass es sich hier nicht um ein Kulturhaus handelt, sondern um unser Komturhaus (Heimatverein).

Aufgrund dieses Hinweises informierte ich die Verwaltungsgemeinschaft Ilsenburg, die mir daraufhin versicherte, dass es in den nächsten Tagen geändert wird.

Die Berichtigung ist leider bis heute nicht erfolgt! Bekanntlich stirbt die Hoffnung zuletzt. (ip)

***

Weihnachten in anderen Ländern

Weihnachten ist mit Ostern und Pfingsten eines der drei Hauptfeste des Kirchenjahres. Es wird in vielen Teilen der Welt anders gefeiert als hier bei uns. Es unterscheidet sich vor allem im Essen und in der Übergabe der Geschenke.

In der 69. Ausgabe des vergangenen Jahres berichtete ich über das Weihnachtsfest in anderen Ländern. Dies möchte ich hiermit fortsetzen und über das Fest und die Bräuche in weiteren Ländern berichten.

In **Frankreich** heißt der Weihnachtsmann Père Noël, wörtlich übersetzt soll es Weihnachtsvater heißen. Die Franzosen sind als Gourmets bekannt und so gibt es Heiligabend ein Festmahl mit vielen Köstlichkeiten. Traditionell isst man einen mit Kastanien gefüllten Truthahn oder einen gemästeten Hahn, der mit Pflaumen gefüllt ist. Außerdem werden gerne Austern, gestopfte Gänseleber sowie kandierte Maronen gereicht. Fisch, Käseplatten und andere Delikatessen runden das reichhaltige Weihnachtsmahl ab. Dazu reicht man als Getränk prickelnden Champagner. Wie auch in anderen Ländern, so gehen die Franzosen um Mitternacht zur Heiligen Messe. Während dieser Zeit schleicht sich der Weihnachtsmann in die Häuser und versteckt dort in den Schuhen der Kinder kleine Geschenke. Die Geschenke trägt er nicht wie bei uns in einen Sack, sondern in einen Korb, den er auf seinen Rücken trägt. Die große Bescherung findet aber erst am 1. Weihnachtsfeiertag statt.

Zur Weihnachtszeit gibt es in **Spanien** am 22. Dezember eine Weihnachtslotterie. Die Spanier lieben das Lottospielen, denn es ist für sie ein riesiges Erlebnis. Ab diesem Zeitpunkt beginnt hier die Weihnachtszeit.

Das Haus und die Wohnung werden geschmückt, aber ein Weihnachtsbaum wird meistens nicht aufgestellt. Hier findet man eher die Weihnachtskrippen. Wie auch bei uns, so kommen die Familien zusammen. Es wird gemeinsam gegessen und getrunken. Geschenke gibt es an diesem Tag nicht. Nach dem Essen geht es auch hier anschließend zur Mitternachtsmesse. In Spanien bringt nicht der Weihnachtsmann die Geschenke zu den Kindern, sondern nach alter Tradition erst am 6.Januar die Heiligen Drei Könige. Inzwischen hat sich hier an der Tradition auch schon einiges verändert. Immer öfter bekommen die Kinder ihre Geschenke bereits am 24. Dezember.

Ähnlich wie in Spanien wird in **Italien** das Weihnachtsfest begangen. In einigen Regionen bringt hier nicht der Weihnachtsmann die Geschenke, sondern die Dreikönigshexe Befana. Unter dem Weihnachtsbaum darf nur die Krippe stehen. Die Geschenke werden, genau wie in Spanien, am 6. Januar, dem Dreikönigstag, ausgepackt. Mittlerweile haben sich aber in einigen Regionen auch die Tradition von Weihnachtsmann und Christkind durchgesetzt.

Ganz anders wird in **Lettland** das Weihnachtsfest began-

gen. Die Wintersonnenwende wird hier gleichzeitig mit Weihnachten gefeiert. Die länger werdenden Tage werden so eingeläutet. Um der Sonne wieder Kraft zu geben, wird ein Holzbalken verbrannt. Als Tiere verkleidet ziehen die Leute von Haus zu Haus, um die bösen Geister zu vertreiben. Den Weihnachtsbaum schmückt man hier mit getrokkneten Blumen und Strohsternen. Deftig gegessen wird zum Abend. Es gibt unter anderem Blutwurst mit Sauerkraut, Piroggen (gefüllte Teigtaschen) und Schweinebraten.

In **Litauen** wird Heiligabend als Höhepunkt der Festlichkeiten begangen. Die Familie kommt, sobald die ersten Sterne am Himmel zu sehen sind, (in Erinnerung an den Stern von Bethlehem) zusammen.

Das traditionelle symbolische Weihnachtsessen, welches aus 12 Speisen besteht, in Anlehnung an die 12 Apostel, beginnt. Da an diesem Tag noch Fastenzeit ist, kommt kein Fleisch auf den Tisch, sondern erst am nächsten Tag. Das Essen besteht aus Herings- und Kartoffelsalat, Fisch, Rote-Bete-Suppe, Pilze, Nüsse , Äpfel und Heiligabendkekse. Dazu wird ein Getränk aus Moosbeeren getrunken. Eine schöne Tradition der Gastfreundschaft ist auch das Freihalten eines Platzes für ein im vergangenen Jahr verstorbenen Familienmitglied oder für unerwarteten Besuch. Auch ist es Sitte, Bedürftige zum Essen einzuladen, damit das Glück der Familie im neuen Jahr weiter bestehen bleibt.

Der Rest des Festessens wird nicht abgeräumt, sondern bleibt bis zum nächsten Morgen für die Seelen der Verstorbenen auf dem Tisch stehen. Wie man erkennen kann, ist hier das Fest sehr von religiösen und heidnischen Bräuchen geprägt.

Der Ablauf des Weihnachtsfestes unterscheidet sich nicht nur von Land zu Land, sondern auch von Familie zu Familie, da die Traditionen und Bräuche überall anders begangen werden. (ip)

***

Lieder und Texte zur Reformation in der Laurentiuskirche

Auch im Jahr nach dem großen Reformationsjubiläum gab es in der Darlingeröder Laurentiuskirche Kirche wieder die beliebte Veranstaltung „Musik und Texte zum Reformationstag“.

Das Jagdbläsercorps Wernigerode unter Leitung von Hermann Schmidt hatte den musikalischen Part übernommen. Mit kraftvollen Klängen erfüllten sie den Kirchenraum und erfreuten das Publikum in der voll besetzten Kirche.

Lesungen zum Thema Gnade und Freiheit führte Christoph und Ulrike Hackbeil im Wechsel durch. Mit vier Zugaben verabschiedeten sich die Musiker von ihrem begeisterten Publikum.

Die organisatorische Leitung und das Orgelspiel lagen wie immer in den Händen von Annette Ruß.

Überschattet wurde die schöne Veranstaltung allerdings durch die Entdeckung einer Missetat. Eines der vor 3 Jahren gepflanzten Edelgehölze auf dem Gelände der Laurentiuskirche, eines wunderschön blühender Beerenbaum, hat der

Das Jagdbläsercorps Wernigerode unter Leitung von Hermann Schmidt mit
Dirk Herfurth, Doreen Naumann, Christian Wald, Janett Gebauer, Hermann Schmidt (von l. n. r.)

Sturm in der Nacht zuvor umgebrochen.

Nicht weil der junge Baum dem nicht widerstanden hätte, sondern weil der Stamm kurz über den Erdboden bis zur Hälfte eingesägt war. Der Sägeschnitt war bereits ausgegraut und daher schon älter. Stephan Schädel, Vorsitzender des Gemeindekirchenrates, hat Anzeige gegen Unbekannt erstattet. Stephan Schädel

***

Feiertag

„Heilige Drei Könige“ in Sachsen-Anhalt

Seit 1993 ist der 6. Januar ein gesetzlicher christlicher Feiertag „Heilige Drei Könige“. Im Jahr 2019 fällt dieser Tag auf einen Sonntag. Obwohl in unserem Bundesland nur wenige Katholiken leben, wird dieser Tag festlich begangen.

Nach christlichem Glauben erinnert dieser Tag an Jesus in der Krippe und an das Erscheinen Gottes in der Welt. So sind die Sternsinger der katholischen Kirche in Wernigerode in dieser Zeit auch unterwegs und sammeln Spenden. Unter anderem im Rathaus, wo dann nach einer Spende über dem Eingang des Büros des Oberbürgermeisters der Segensspruch „20*C+M+B+18“* mit Kreide angebracht wird. Daran anschließend singen alle mit den Sternsingern gemeinsam Lieder. Die gesammelten Spenden dienen den Hilfsprojekten in der Welt.

Diesen Feiertag, der nur auch in Bayern und Baden-Württemberg gesetzlicher Feiertag ist, verdanken wir der damali-

** Es ist der Segen für das Jahr. Die Zeichen "20 - C+ M+ – 18" stehen für "**Christus mansionem benedicat**" - "Christus segne dieses Haus" im Jahr 2018*

gen Regierung. Trotzdem ist es ein kurioses Kapitel, da in unserem Bundesland überwiegend Atheisten leben. Der Landtag hatte Ende 1991 einen Entwurf des Feiertagsgesetzes vorgelegt, in dem der 6. Januar nicht enthalten war. Nach den vielen Hin- und Herüberlegungen und Diskussionen wurde dann doch beschlossen, den Feiertag einzuführen und so kommen alle Sachsen-Anhalter in den Genuss dieses Feiertages. (ip)

***

Leserbrief

Fest der Vereine 2018

Ein Nachmittag mit guter Unterhaltung und deftigem Essen

Wie schon mehrere Jahre Tradition, findet immer im November, bei uns in Darlingerode, das Fest der Vereine statt. Organisiert wird dieses Fest von den kleinen Vereinen unseres Ortes, so z.B. dem Seniorenverein „Goldener Herbst“, dem Heimatverein, der Volkssolidarität und dem Jagdverein.

Eingeladen waren alle, die Lust auf ein paar schöne gemeinsame Stunden mit Blasmusik und nette Gespräche hatten. Gäste waren natürlich wie immer gern willkommen und ich weiß, dass die längere Anreise auch Gäste aus Quedlinburg und Blankenburg nicht abgeschreckt hat.

Der erste Eindruck beim Betreten unserer schönen Sandtalhalle war bereits super.

Schön gedeckte Tische mit herbstlicher Dekoration erwartete uns. Schnell füllte sich der Saal und es gab kaum noch freie Plätze.

Pünktlich um 14:00 Uhr begann die Musik der Blaskapelle aus Langeln. Sofort war die Stimmung, die man für solche Veranstaltung benötigt da und es wurde geschunkelt und geklatscht.

Das Team der gastronomischen Versorgung hatte sich gut vorbereitet. Es gab Kaffee und eine große Auswahl an leckerem Kuchen. Anschließend konnte man bei der freundlichen Bedienung auch ein gutes Glas Wein oder andere Getränke bestellen.

Gegen 16:00 Uhr gab es dann die Schlachteplatte, die zu dieser Veranstaltung dazugehört. Alle haben sich diese schmecken lassen und wenn einem etwas besonders gut gemundet hatte, gab es auch die Möglichkeit, dieses zusätzlich käuflich zu erwerben.

Ich möchte mich bei den Organisatoren dieser Veranstaltung, der Blaskapelle Langeln und dem gastronomischen Team recht herzlich bedanken und würde mich freuen, wenn das Fest auch im nächsten Jahr wiederholt wird.

Monika Meier

Spenden für Siebenbürgen!

Aufruf in der lokalen Presse

Häufig wird von Siebenbürgen gesprochen, aber wo ist Siebenbürgen und zu welchem Staat gehört es?

Die Deutschen nennen es Siebenbürgen, die Rumänen sprechen von Transilvana. Dieses Land besitzt eine große Vergangenheit mit wechselvollem Schicksal. Geografisch liegt es im Gebirgsbogen der Karpaten und reicht von Marmarosch bis Kronstadt und schließlich bis an die untere Donau. Die Gesamtfläche beträgt 57 000 Quadratkilometer.

Dieses Land nahm in allen Regierungsformen immer eine Sonderstellung ein. Die Geschichte Siebenbürgens ist mit der Geschichte des deutschen Volkes seit dem 12. Jahrhundert verknüpft, sie ist Teil der Geschichte Rumäniens und muss auf der Basis dieses Staates analysiert werden. Daraus resultierend ist es geboten, umfangreiche Hilfe zu leisten.

Nach der Veröffentlichung des Spendenaufrufs in der lokalen Presse haben sich die Bewohner des Wohnparks Darlingerode zu Spenden bereit erklärt. Auch die Bewohner des Pflegebereiches beteiligten sich an der Spendenaktion und haben 41,39 Euro gespendet. Des Weiteren wurde in den Häusern 6, 7 und 8 des Wohnparks gespendet.

Foto: G. Richter

Für den Gesamtbetrag kauften die Bewohnerinnen Frau Klapproth und Frau Heuke Lebensmittel ein. Diese wurden dann nochmals in wasserdichte Tüten verpackt und damit wiederum Pakete von jeweils 20 kg gefüllt.

Foto: G. Richter

Lebensmittel werden in wasserdichte Tüten verpackt und damit wiederum Pakete von jeweils 20 kg gefüllt.

Das alles wurde dann zur Sammelstelle in die Autowerkstatt Kampe in Darlingerode gebracht und Frau Kampe übergeben. Frau Kampe unterhält nur eine kleine Annahmestelle für diese Spenden, wie sie bescheiden sagt. Dennoch wird diese ehrenamtliche Tätigkeit von ihr in Darlingerode

seit nunmehr 4 Jahren ausgeübt. Sie berichtet weiter, dass die gespendeten Sachen zur Sammelstelle nach Wernigerode gebracht werden. Von dort gehen die Spendengüter nach Berlin und werden von dort aus verteilt entsprechend der Bedürftigkeit.

Foto: G. Richter

Frau Kampe berichtet weiter, dass diese Spendenaktion in Darlingerode nur ein Teil der gewaltigen Spendenaktion unter der Leitung von *"Geschenke der Hoffnung e. V."* ist. Diese Spendenaktion steht unter dem Motto "Weihnachten im Schuhkarton".

Foto: G. Richter

Der Sinn dieser Aktion besteht darin, vor allem jungen Menschen Hoffnung zu geben. Sie sollen zumindestens zu Weihnachten eine kleine Freude erleben und das Gefühl haben, dass auch sie eine Würde besitzen. Wir stehen Menschen in Not zur Seite.

Diese Einstellung und das Engagement sind sehr lobenswert.

Wir wünschen Frau Kampe und allen anderen ehrenamtlichen Helfern ein gutes Gelingen ihres Vorhabens und sagen DANKE für diesen Einsatz. Paul

Foto: G. Richter

Gefüllte Pakete bei Frau Kampe in der Annahmestation

***

Die Eichen am Ütschenteich

Wer am Ütschenteich den Weg vorbei am Römmerhof geht, wähnt sich nach wenigen Metern in einem Zauberwald. Baumriesen sorgen neben der Ursprünglichkeit des Waldstückes für ein ganz eigenartiges Gefühl, das sicher jeden Besucher unterschiedlich erfasst.

Bald 500 Jahre wuchsen sie zu beeindruckenden Riesen heran, die Eichen am Ütschenteich.

Wer hat sie gepflanzt? Waren es die Mönche des Augustinereremitenklosters Himmelpforte? Welche Absicht war damit verbunden?

Hat Martin Luther einige von diesen Eichen vielleicht noch gesehen? In Darlingerode wird ja nicht ausgeschlossen, dass Luther nach seinem Gespräch mit Johann von Staupitz am 6. August 1517 im Kloster Himmelpforte unser Dorf aufsuchte und im Edelhof zu Gast war. Vielleicht passierte er den Ütschenteich, an dem schon die Eichen standen, und kam über die Mönchsgasse (heute „Im Winkel") zu seinem Ziel.

Foto: E. Schröder

Auf Entdeckungstour im Zauberwald

Vielleicht sind die Eichen noch nicht ganz so alt. Aber mit sehr großer Wahrscheinlichkeit standen diese Bäume bereits dort, als 1618 der Dreißigjährige Krieg begann und auch in unsere Dörfer Tod und Leid brachte.

Das ungefähre Alter von Eichen kann auch ein Laie bestimmen. Es sollte der Umfang des Baumes in 1 bis 1,50 m Höhe gemessen und das Ergebnis in Zentimetern mit 0,8 multipliziert werden. Das Resultat ist dann in etwa die Lebenszeit des Baumes in Jahren.

Foto: E. Schröder

Zu Beginn des Jahres 2018 fiel nun einer der Riesen. Seine Wurzeln hielten dem Sturm nicht mehr stand. Die gestürzte Rieseneiche eröffnete eine völlig neue Sicht auf ein Lebewesen, dass fast halb so alt ist wie unser 1000-jähriges Altenrode.

Nun lag der Riese da und hätte vielleicht für die nächsten 500 Jahre ein ökologisch äußerst wertvolles Refugium gebildet.

Doch offensichtlich gewann die Verwertung die Oberhand. Heute wird alles nach dem vermeintlichen Wert bemessen und möglichst sofort zu Geld gemacht. Koste es, was es wolle. Und so wird der Riese zurzeit in transportable Stücke zerlegt und weggeschleppt.

Lässt sich der Wert eines solchen Baumes in einigen

Euro ausdrücken? Wäre er nicht für uns, unsere Kinder und Enkel und noch viele Generationen viel wertvoller, wenn er an dem Ort geblieben wäre, wo er seit Jahrhunderten stand?

Hohle Eiche im Zauberwald

In diesem Waldstück befinden sich weitere Eichen, einige noch völlig vital, andere bereits von der Zeit gezeichnet, eine gar nur noch als hohler Baumstumpf. Bleibt zu hoffen, dass die verbliebenen Eichenriesen künftig in Ruhe weiterwachsen und irgendwann in „ihrem“ Wald als gefallene Riesen bleiben können. Eberhard Schröder

***

Kurze Nachricht

Brunnen an der Sandtalhalle

Der Stadtrat hat meinen Antrag zum Erhalt und zur Instandhaltung der Brunnenanlage an der Sandtalhalle in leicht abgewandelter Form einstimmig bestätigt. Kleiner Wermutstropfen: „Sofern Geld dafür da ist“.

Darauf hin wird wahrscheinlich noch Ende November eine Firma den Istzustand aufnehmen und eine Kostenschätzung abgeben.

Wenn wir am Ball bleiben, könnte der Brunnen in alter Schönheit wiedererstehen und schon im nächsten Jahr so wunderbar sprudeln wie ehedem. Eberhard Schröder

***

Aktueller Stand zum Ütschenteich

In jeder der letzten Ausgaben berichtete der Kurier über den Zustand des Ütschenteiches und die Bemühungen dieses Kleinod zu retten.

Anglerverband und Ortschaftsrat ziehen weiter an einem Strick und werden von zahlreichen Experten unterstützt.

So gab es am 6. November 2018 eine erneute Beratung am Teich. Die Fachleute vom Unterhaltungsverband Drübeck bereiten alle Unterlagen vor, so dass gleich zu Beginn der möglichen Fördermaßnahme (Artenschutzprogramm des Landes) der Antrag für unseren Teich gestellt werden kann. Läuft alles wie erhofft, wird im nächsten Jahr die Krebsschere professionell ausgeräumt und der Teich in seiner gesamten Ausdehnung entschlammt.

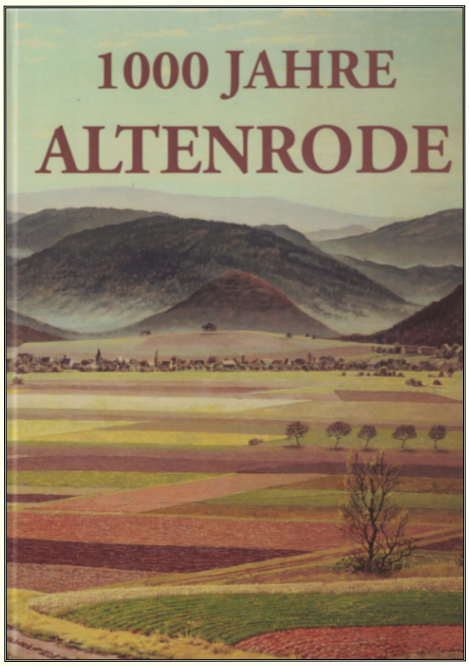
Die Angler kümmern sich zuvor um die Rettung und Umsetzung der Fische und Muscheln.

Der Kurier wird weiter berichten. Eberhard Schröder

***

Festschrift „1000 Jahre Altenrode“ als Weihnachtsgeschenk

Der Zuspruch zur Festschrift „1000 Jahre Altenrode“ übertraf alle Erwartungen. Mit Blick auf Weihnachten bietet sich unser Buch, das noch verfügbar ist, auch sehr gut als Geschenk an.



- *Erfreut konnten wir feststellen, dass ehemalige Altenröder und Darlingeröder unsere Festschrift bestellten, die z.B. in Darlingerode aufgewachsen sind oder in der Altenröder Kirche getauft wurden. Heute wohnen sie in anderen Orten Sachsen-Anhalts oder in Schleswig-Holstein, Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern. Typisch waren folgende Antworten, nachdem die Buchsendungen bei ihnen angekommen waren*
- *„Die Festschrift ist gestern bei uns angekommen. Im Namen meiner Frau recht herzlichen Dank für die Zusendung. Auf den ersten Blick eine sehr gelungene Arbeit.“*
- *„Herzlichen Dank für die Zusendung des Buches. Es ist wirklich eine gelungene Festschrift...“*
- *„Das Buch ist heute angekommen. Vielen Dank hierfür. Schon beim ersten Durchblättern habe ich viele für mich interessante Artikel gesehen.*
- *„Ganz herzlich möchte ich für die Zusendung der Festschrift bedanken. Es ist wirklich ein sehr umfängliches und interessantes Werk geworden.“*

Die Festschrift kann in Darlingerode in der Touristinfo und in der Blumenscheune gekauft werden. Eine kurze Bestellmail an *post@komtuhof-darlingerode.de* oder die telefonische Bestellung bei Eberhard Schröder (03943-601796) ist ebenfalls möglich. Eberhard Schröder

***

Leseprobe

Gibt es einen Weihnachtsmann?

Aus dem Buch "Neue Geschichten aus dem Harz" von Solveig Schröder

Auf der Suche nach den Moosmännchen war ich im Wald am Bahnhof Friedrichshöhe unterwegs. Langsamen Schrittes schlich ich durchs Unterholz, plötzlich knackten neben mir Äste. Erschrocken drehte ich mich nach rechts, dort sah ich in die scheuen braunen Augen eines verängstigten Rehs. Wir schauten uns einen Moment unschlüssig an, dann rannten wir schnell zu verschiedenen Seiten tiefer in den Wald. Über den frostigen Boden setzte ich meinen Weg fort. Nach einigen Metern hörte ich ein leises Flüstern, da standen sie vor mir. Sie rieben ihre kleinen Hände vor Kälte, auch ihre Nasen sahen frostig rot aus. Auf einer Lichtung stapelte ich Holz für ein Lagerfeuer auf. Spieße mit Knüppelteig reichte ich weiter und wir hielten diese ins Feuer. Nach einer Weile fragte mich der Opa: „Gibt es den Weihnachtsmann wirklich?" Ich sah ihn einen Moment unschlüssig an, was sollte ich ihm nur sagen? Als ich mir schon keinen Rat mehr wusste, fiel mir der Text eines Briefes ein. Diesen hatte ich vor ein paar Tagen im Internet gelesen. Dort schrieb der Kolumnist der Zeitung „Sun" an ein achtjähriges Mädchen. Mühsam versuchte ich, mich an den Text zu erinnern. Ich sagte ihnen: „Wir glauben nur, was wir sehen. Es gibt einen Weihnachtsmann, so gewiß wie die Liebe und Treue. Nur dadurch kann unser Leben schön und heiter sein. Wie dunkel wäre die Welt, wenn es keinen Weihnachtsmann gäbe. Es gäbe dann auch keine Moosmännchen, keinen Glauben, keine Poesie. Gar nichts, was das Leben erst erträglich machte. Es gibt einen Weihnachtsmann, sonst könnte man auch den Märchen nicht glauben. Sicher kann man am Heiligen Abend versuchen, den Weihnachtsmann zu fangen. Keiner bekäme ihn zu Gesicht, doch was würde das beweisen? Kein Mensch sieht ihn einfach so. Die wichtigsten Dinge bleiben unsichtbar, die Elfen zum Beispiel, wenn sie auf Mondwiesen tanzen. Trotzdem gibt es sie. All die Wunder dieser Erde zu sehen, das vermag nicht der Klügste der Welt. Weil es einen Schleier gibt, der die wahre Welt verhüllt. Einen Schleier, den nicht einmal die Gewalt zerreißen kann. Nur der Glaube und die Liebe können ihn lüften. Auf einmal können wir die Schönheit dahinter erkennen. Der Weihnachtsmann lebt, und wird immer leben. Sogar in zehn mal zehntausend Jahren wird er da sein, um jedes offene Herz mit Freude zu erfüllen." Sie schauten mich grübelnd an, langsam begannen sie, mit dem Kopf zu nicken. Jeder schien in seinen eigenen Gedanken versunken zu sein.

S. Schröder

***

Sterbendes Obstgehölz in der Feldflur

Anfang Dezember stand eine schön anzuschauende Schafherde von geschätzten 1 000 Tieren auf den Wiesen am Köhlerberg. Doch so schön der Anblick auch war, mal nach vielen Jahren wieder eine Herde grasender Schafe zu sehen, so ärgerlich ist es jetzt für die Mitglieder der Darlingeröder Jagdgenossen. Seit Jahren sind sie dabei, in unserer Feldflur die Wegeränder mit Obstgehölzen zu bepflanzen.

Foto: St. Schädel

Im Frühjahr erfreuen sich alle der schönen Apfelblüte und im Herbst über einen wohlschmekkenden Apfel. Im Winter soll dann das Fallobst den Tieren Nahrung bieten.

Jetzt haben aber vorerst einige Schafe sich an der für sie wohlschmeckenden Rinde der 15 jungen Bäume zu schaffen gemacht und sie ringsum abgeschält und vertilgt. Ein Elektrozaun verhindert das Ausbrechen der Schafe. Dummerweise wurden die betroffenen Bäume mit eingezäunt, so dass die Schafe gut herankamen. Nun hofft die Jagdgenossenschaft auf eine entsprechende Regulierung des Schadens, um eine Ersatzpflanzung vornehmen zu können. Denn eines steht fest, so betont der Vorsitzende der Jagdgenossenschaft Darlingerode, Wilhelm Abel: „Diese Bäume bringen im kommenden Frühjahr weder junges Laub, noch eine schöne Apfelblüte hervor." Stephan Schädel

***

Adventskonzert

Wie in jedem Jahr wird zum 1. Advent in die Sandtalhalle Darlingerode eingeladen. Hier findet dann ein besinnlicher Nachmittag mit dem Chor „Nova Cantica" des Stadtfeldgymnasiums statt. Zur Ver-

stärkung hatte dieser sich in diesem Jahr den Frauenchor aus Wernigerode mitgebracht. Beide Chöre singen unter der Leitung von Frau Susanne Ristau.

Nach einem gemeinsamen Kaffeetrinken und einer riesigen Auswahl an selbstgebackenem Kuchen, von Schüler der 12. Klassen des Gymnasiums organisiert, begann der musikalische Teil der Veranstaltung.

Gemeinsam mit uns Zuhörern, die für mein Empfinden reichlicher sein konnten, sangen alle das Lied „Alle Jahre wieder". Stimmgewaltig und mit musikalischer Begleitung wurden Lieder aus vielen Ländern interpretiert. Alle hatten mit der Weihnachtsgeschichte zu tun und fanden viel Freude bei uns. Eine kleine Geschichte vorgetragen von den jungen Sängern hat so manche von uns zum Nachdenken gebracht, denn wer es noch nicht weiß „Weihnachten wird abgeschafft". Ja warum denn? Der Stromverbrauch ist riesig groß, es gibt ein Drängeln und schieben in den Kaufhäusern, man streitet um Parkplätze, viel Menschen verschulden sich beim Geschenkekauf. Wer denkt da noch an die eigentliche Weihnachtsgeschichte? An das Kind in der Krippe, die Hirten und die Drei Heiligen. Durch passende Verse, vorgelesen aus der Bibel, wurden wir daran erinnert.

Wir Besucher wurden durch diese Geschichte und den schönen Gesang der zwei Chöre auf eine besinnliches Weihnachtszeit eingestimmt.

Diese Veranstaltung wird jedes Jahr genutzt, um den Verein „Kinderhilfe in Siebenbürgen e.V." zu unterstützen. Die Familie Rasche und die Leiterin des Kinderhauses in Siebenbürgen waren als Gäste anwesend. Jeder konnte zum Schluss der Veranstaltung für ein schönes Weihnachtsfest der Kinder in Rumänien spenden. Ich denke, es sind auch einige Euro zusammengekommen.

Ich freue mich schon auf das nächste Jahr. Hoffentlich werden da mehr Zuhörer anwesend sein.

Weihnachtslied

Vom Himmel in die tiefsten Klüfte
ein milder Stern herniederlacht;
vom Tannenwalde steigen Düfte
und hauchen durch die Winterlüfte,
und kerzenhelle wird die Nacht.
Theodor Storm

Das Team des Darlingeröder Kuriers wünscht Ihnen ein schönes und geruhsames Weihnachtsfest sowie ein gesundes, glückliches Jahr 2019.

Berichte aus der Kita "Mäuseland"

Weihnachtsbasar in der Kita "Mäuseland"

Monika Meier

Am 7.Dezember war es wieder so weit, der Weihnachtsbasar der Kita „Mäuseland" öffnete seine Pforten um 15.30 Uhr. Trotz erschwerter Bedingungen im Vorfeld - *in drei Krippenräumen wurde noch der Fußboden erneuert und es wurde noch gemalert* - war am Freitag alles pünktlich fertig.

Foto: R. Bauer

Ein schön geschmückter Weihnachtsbaum im Eingangsbereich empfing die kleinen und großen Gäste. Bunt bemalte Gläser mit Teelichtern zeigten den Besuchern den Weg zu den Bastelständen.

Viele kleine Kunstwerke entstanden. Ob es nun bemalte Weihnachtskugeln, kleine Engel, Schneemänner oder Weihnachtsbaumschmuck war, für jeden war etwas dabei.

Sogar der Weihnachtsmann besuchte die Kita und brachte manche Kinderaugen zum Leuchten, denn sein Sack war voller Leckereien. Die kleinen Besucher trugen mit Begeisterung ein Gedicht oder ein Lied vor, worüber sich der Weihnachtsmann sehr freute.

Foto: R. Bauer

Wie jedes Jahr wurde natürlich wieder mit viel Spannung der Aufführung des Märchens entgegen gefiebert. Schon frühzeitig waren die Karten für alle vier Vorstellungen ausverkauft. In diesem Jahr stand das Märchen vom Aschenputtel auf dem Plan. Viel Beifall erhielten die Schauspieler für die schönen und lustigen Vorführungen.

Bei weihnachtlicher Musik, Kaffee, Tee, Glühwein, Würstchen oder Waffeln konnten die Besucher auch eine kleine Pause einlegen und sich stärken.

Die Erzieherinnen der Kita wünschen allen Kindern und Eltern eine schöne Adventszeit, einen fleißigen Weihnachts-

Wieder geht ein ereignisreiches Jahr in der Kita „Mäuseland“ zu Ende

Viele Höhepunkte wurden gemeinsam mit den Kindern geplant und durchgeführt. Ob es die Faschingsfeier, Walpurgis, das Sportfest, der Kindertag, Halloween oder die vielen kleinen Gruppenfeiern waren, bei uns ist immer was los. Auch unsere Hortkinder hatten in den vergangenen Herbstferien viel Spaß und gute Laune. Es wurde gebastelt, Obst und Gemüse geschnippelt, wir besuchten den Bürgerpark in Wernigerode und eroberten dort jeden Spielplatz und sogar die Drachen konnten wir steigen lassenn bei fast windstillem Wetter.

Ein Höhepunkt war das Töpfern. Alle Exponate konnten sich sehen lassen. Ob Tassen, Schüsseln oder Krüge, vielleicht war das ein oder andere Weihnachtsgeschenk für die Eltern dabei. Wer weiß?

Auch in diesem Jahr erfreuten sich am 16.11. alle Großen und Kleinen am Laternenfest der Kita. Mit leckeren Würstchen und Brezeln sowie Getränken wurde für eine gute Stärkung gesorgt. Die Singmäuse eröffneten mit einem gelungenen Liederprogramm den Laternenumzug. Voller Freude und Aufregung trugen auch die Kleinsten stolz ihre leuchtenden Laternen durch das Dorf. Der Spielmannszug Drübeck begleitete mit schallender Musik den langen Umzug bis hin zum Netto Markt, wo es auch die ein oder andere Leckerei gab.

Ein ganz besonderes Erlebnis hatten die Hortkinder am beweglichen Ferientag. Auf Einladung der Marianne –Buggenhagen- Schule konnten die Hortkinder die Generalprobe zum Musical „ Wundersame Weihnachtswelt“ erleben. Zeitweise hätte man eine Stecknadel fallen hören, so spannend und toll wurde dieses Musical von den Kindern der Marianne-Buggenhagen–Schule aufgeführt. Das Bühnenbild erzeugte beim Zuschauer richtige Weihnachtsstimmung. Hut ab vor dieser Leistung. Gleichzeitig war es auch eine gute Einstimmung auf den ersten Advent. Danke, dass wir dabei sein duften.

R. Bauer und J. Rißmann

Wir besuchten den Bürgerpark in Wernigerode und eroberten dort jeden Spielplatz.

Wir lassen die Drachen steigen!

Ein Höhepunkt war das Töpfern.

Die Hortkinder erleben die Generalprobe zum Musical ”Wundersame Weihnachtswelt“.

Darlingerode-Kalender 2020

Wie in jedem Jahr wollen wir auch 2020 wieder einen "Darlingeröder Kalender" herausgeben. Themenvorschläge dazu sind:

- *"Darlingerode von oben - Drohnenbilder"*
- *"Tiere in Darlingerode"*
- *oder: Hier könnte Ihr Vorschlag stehen!*

Wir warten auf Ihre Vorschläge und Bilder per E-Mail unter *kalenderfoto@darlingero.de*

Termine...

... Sandtalhalle

20.12.18	Blutspende
31.12.18	Silvester-Gala
11.01.19	Theateraufführung "Männerfrei"

... Goldener Herbst

10.01.19	Vorstellung DVD „1 000 Jahre Altenrode“
07.02.19	Wahl des neuen Vorstandes
07.03.19	Frauentagfeier
11.04.19	Österliche Veranstaltung

... Volkssolidarität

19.12.18	Weihnachtsfeier mit den Singemäusen
16.01.19	Bericht eines Leistungssportlers über seine Tätigkeit
20.02.19	Faschingsfeier

... Blutspendetermine

20.12.18	Blutspende

... Heimatverein

16.12.18	Adventsmarkt auf dem Komturhof

Alle Angaben ohne Gewähr!

Fahrbare Geschäftsstelle der Harzsparkasse

Harzsparkasse

Standort: Straße der Republik 1 - *(Gemeindebüro)*

Mittwochs 10.30 Uhr - 12.30 Uhr

NEUE Öffnungszeiten der Touristinformation:

Mo und Di	10.00 Uhr bis 12.00 Uhr
Do	14.00 Uhr bis 17.00 Uhr

Ihr zuständiger Verteiler:

Irma Peters
Dr. Wolfgang Böttcher
Petra Berger

Bei *unverlangt* eingereichten Bildern und Fotos behält sich die Redaktion die uneingeschränkte Nutzung zur Veröffentlichung in gedruckter Form sowie in elektronischen / digitalen Medien einschließlich Internetseiten vor.

Ich möchte den "*Darlingeröder Kurier*" auch 2019 abonnieren.

Name: .....

Straße: .....

PLZ/Wohnort: .....

Datum: ..... Unterschrift: .....

Geben Sie die Bestellung und **5**,-€ bitte bei einem der Verteiler, im Gemeindebüro oder in der Touristinformation ab.

Für die Postzustellung überweisen Sie bitte 8,- € auf das Konto des Heimatvereins:
IBAN: DE69 8105 2000 0320 0635 34, BIC: NOLADE21HRZ
(Kto. 320 063 534; Harzsparkasse BLZ 81052000)

Sie erhalten jeweils ca. im Februar, Mai, August und November die neueste Ausgabe des "Darlingeröder Kurier". Ihr Briefkasten sollte gut auffindbar und beschriftet sein.

Bitte erneuern Sie Ihr Abonnement für jedes Kalenderjahr!

Diese Ausgabe entstand mit freundlicher Unterstützung folgender Firmen:

E-Mail-Adresse

NEU: E-Mail: *kurier@komturhof-darlingerode.de*

Sonnen-Apotheke

Apothekerin Ines Piper

Ihre freundliche Apotheke
mit Lieferservice

Haben Sie ein **Rezept** oder einen **Kaufwunsch**?
Rufen Sie uns einfach an!

Tel. 03943 / 63 31 89

Internet: www.sonnen-apotheke-wernigerode.de
E-Mail: mail@sonnen-apotheke-wernigerode.de

HAUSMEISTER-SERVICE
Kleintransporte aller Art
Ralf Schulz

Vom Keller bis zum Dach wird alles fit gemacht!

Ich erledige fast alles !!!

38871 Drübeck
Schmiedestraße 8
Tel. 039452 / 88674
Mobil 0170 770 47 61

Bäckerei und Konditorei
Riemenschneider
Dorfstraße 7
und
Hengelbreite 1
38871 Darlingerode

PHYSIOTHERAPIE
Melanie Donner

Spielberg 2a · 38871 Darlingerode
Telefon 03943.6309939

Praxiszeiten
Montag - Donnerstag
8.30 -18.00 Uhr
Freitag
8.30 -14.30 Uhr
sowie nach Vereinbarung

Hier könnte auch Ihre Werbung stehen...

Impressum

Herausgeber: Redaktionsteam des
Heimatverein Darlingerode e. V.
.NEU: E-Mail: *kurier@komturhof-darlingerode.de*

In der Redaktion arbeiten:
Bernd Peters (bp), Dr. Wolfgang Böttcher (wb), Eberhard Härtel (eh), Irma Peters (ip), Petra Berger (pb); (paul),
Weiterhin:
Ortsbürgermeister Werner Förster als Berater

Redaktionelle Überarbeitung eingereichter Beiträge vorbehalten.

Leserzuschriften und Kommentare sind die Meinungen der jeweiligen Autoren und spiegeln nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wider.

IN EIGENER SACHE

Ab sofort ist der "Darlingeröder Kurier" vorzugsweise unter der E-Mail-Adresse
kurier@komturhof-darlingerode.de
zu erreichen

Blumenscheune

• Andrea Ruppe •
Telefon: 03943 / 60 12 44
Straße der Republik 18a • 38871 Darlingerode